

38

schon Landen Handwerker über Gesetz und Abfertigung welche
wegen Bedenklichkeit der Wasser, sonderlich oberhalb der Stadt
und wegen Mänge des umliegenden Gebölzes in sollicher gegen
Hammermühlen und Schmelzhütten ungeschickel, Darum die aller
ley Eisenwerk nicht nicht verfertigt, sondern auch aus andrer
andrer Metallen bestimte künstliche Werkzeuge, zum
Dies sein durch wohlgeordnete Fabrick und tüchtliche Leitung,
solche gemeine nützliche Leut ihrem Gewerch und Handlungen
nach mit Gold
und
Schnitzungen
stalt empor gehoben, da viel mehr
sehr beliebt

Von Kunstlichen Handwerken Die Zu allen Zeiten sonderlich in der Statt Nürnberg Sich enthalten haben. *)

Mitgetheilt durch **Dr. A. Andresen.**

Nürnberg hat unter allen andern Teutschen Stätten, Darinn etwan künstliche Handwercksleut gewohnet, billig den vorzug, wie solches auch alte und neue Geschichtschreiber und sonst erfahrene Leut bezeugen, daher auch dz alte Ehren: und Sprichwort entstanden: Norimberga Artificum Patria et Hospitium. Dann diese Statt gewiss Dern eine ist, da Sich zum ersten anfang in Teut-

*) Der gegenwärtige Aufsatz enthält Nachrichten von ältern Nürnbergischen Künstlern, welche (laut Ueberschrift pag. 40.) dem bekannten Neudörffer'schen Manuscripte entnommen sind. Es hat der mir unbekante Schreiber jedoch weder sein Vorhaben zu Ende geführt, noch sich streng an seine Grundlage gehalten. Denn die Nachrichten reichen nur bis zu Georg Fella, Orgelmacher; es fehlen jene, welche Neudörffer über

Hanns Gerla, Lautenmacher,
Hanns Meuschel, Posaunenmacher und Stadttrompeter,
Sigmd. Schnitzer, Pfeifenmacher und Stadtpfeifer,
Magister Erhard Etzlaub, Compassmacher,
Hanns Ganabach, Probirer,
Anton Koberger, Buchdrucker,
Johann Petrejus, Buchdrucker,
Hanns Ehemann, Brillenmacher,
Bernhard Müllner, Seidensticker,
Meister Sebald, Rädleinmacher,
Hanns Grabner, teutscher Schulmeister,
Andreas Volkamer, Papiermacher,
Hanns Sachs, Schuhmacher und Dichter, und
Stephan Neudörffer, Kürschner,

mittheilte; auch ist die Widmung der Neudörffer'schen Aufzeichnungen an Gg. Rösner den Aeltern weggelassen. In der Stylisirung hat sich der Copist nicht strenge an sein Original gebunden, hie und da weggelassen, aber auch zuweilen ihm bekannt Gewordenes hinzugefügt. Insbesondere erscheint der Artikel Albrecht Dürer gänzlich umgearbeitet. Befremdend ist, dass er die von Neudörffer hie und da angezeigten Todesjahre der Künstler nicht in seine Abschrift aufgenommen hat. An die Stelle der Neudörfferschen Zueignung hat er einen Eingang gesetzt, der aus seiner eigenen Feder geflossen seyn dürfte.